Jesus kam und trat in ihre Mitte

PFARRE ORT IM INNKREIS

Tel. 077518333
oder 077582313-41
Mobilnetz 0676 8776 5763
E-Mail: pfarre.ort@dioezese-linz.at

UNSER GOTTESDIENST

SONNTAG, 27. 4.: **1.L** Apg 5,12-16 **2.L** Offb 1,9-11a.12-13.17-19 **Ev** Joh 20,19-31	**8⁰⁰:**	**WEISSER SONNTAG** **SONNTAG DER GÖTTLICHEN BARMHERZIGKEIT** **für die Pfarrgemeinde** Erwin Linecker f. + Gattin Gertraud und Josef Öttl mit Familie f. + Vater und Schwiegervater Fam. Aigner, Eggerding, f. + Schwägerin Maria Anna Hauer	**Hl. Sgm.** **013** **128** **129**
DIENSTAG, 29. 4.:	**8⁰⁰:**	**WEIHETAG DES LINZER MARIENDOMS** Die Kartenrunde v. Hans f. + Rosa Schüßlbauer	**Hl. M.** **133**
MITTWOCH, 30. 4.:	**19⁰⁰,**	**HL. KATHARINA VON SIENA** **Feuerwehrhaus Winkl:** Beginn des **Osterweges** der **KFB Ort und Lambrechten** nach Breitenberg	
Donnerstag, 1. 5.:	**8⁰⁰:** **19⁰⁰:**	**Hl. Josef der Arbeiter** Hedi Fischer f. + Firmpatin Theresia Strobl **Osternach: Maiprozession** mit **Maiandacht**	**Hl. M.** **134**
Freitag, 2. 5.:	**18³⁰:** **19⁰⁰:**	**Herz-Jesu-Freitag/Hl. Athanasius** **Hl. Rosenkranz** und **Beichtgelegenheit** Max Ranseder f. + Schwester Angela Summereder	**Hl. M.** **048**
SONNTAG, 4. 5.: **1.L** Apg 5,27b-32.40b-41 **2.L** Offb 5,11-14 **Ev** Joh 21,1-19	**8⁰⁰:**	**DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT** Anna Schamberger f. + Oma Cäcilia und + Marianne Mayr Fam. Fischer f. + Mama zum Sterbeandenken Fam. Johann u. Maria Aichinger f. + Onkel Karl Aichinger	**Hl. Sgm.** **098** **116** **135**

Anmerkungen:

1 **Herzlichen Dank** für Ihre **Spenden für die Heizkosten der Kirche € 1.534,30** wurden gegeben.

2 Herzliche Einladung zur **Mitfeier der Gottesdienste**, besonders auch am **Herz-Jesu-Freitag** sowie zur Teilnahme am **Osterweg der KFB** - heuer in der Pfarre Lambrechten.

Gott ist anders

Wenn dir der Gedanke kommt,
dass alles, was du über Gott gedacht hast,
verkehrt ist und dass es keinen Gott gibt,
so gerate darüber nicht in Bestürzung,
Es geht allen so.

Glaube aber nicht,
dass dein Unglaube daher rührt,
dass es keinen Gott gibt.
Wenn du nicht mehr an den Gott glaubst,
an den du früher glaubtest,
musst dich bemühen,
besser zu begreifen,

was du Gott nennst.
Wenn ein Wilder an seinen hölzernen Gott
zu glauben aufhört,
so heißt das nicht,
dass es keinen Gott gibt,
sondern nur,
dass er nicht aus Holz ist.

(Leo Tolstoi)

DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT - C

ERSTE LESUNG: Apg 5,27-32.40b-41

In jenen Tagen führte man die Apostel herbei und stellte sie vor den Hohen Rat. Der Hohepriester verhörte sie und sagte: Wir haben euch streng verboten, in diesem Namen zu lehren; und siehe, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt; ihr wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen. Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt, den ihr ans Holz gehängt und ermordet habt. Ihn hat Gott als Anführer und Retter an seine rechte Seite erhoben, um Israel die Umkehr und Vergebung der Sünden zu schenken. Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist, den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen. Darauf ließen sie die Apostel auspeitschen; dann verboten sie ihnen, im Namen Jesu zu predigen, und ließen sie frei. Die Apostel aber gingen weg vom Hohen Rat und freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren, für seinen Namen Schmach zu erleiden.

ZWEITE LESUNG: Offb 5,11-14

Ich, Johannes, sah und ich hörte die Stimme von vielen Engeln rings um den Thron und um die Lebewesen und die Ältesten; die Zahl der Engel war zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend. Sie riefen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, Macht zu empfangen, Reichtum und Weisheit, Kraft und Ehre, Lob und Herrlichkeit. Und alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde, unter der Erde und auf dem Meer, alles, was darin ist, hörte ich sprechen: Ihm, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm gebühren Lob und Ehre und Herrlichkeit und Kraft in alle Ewigkeit. Und die vier Lebewesen sprachen: Amen. Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an.

EVANGELIUM: Joh 21,1-19

In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tibérias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus, Thomas, genannt Dídymus, Natánaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot - sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen - und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen. Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt! Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war. Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Amen, amen, ich sage dir: Als du jünger warst, hast du dich selbst gegürtet und gingst, wohin du wolltest. Wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürten und dich führen, wohin du nicht willst. Das sagte Jesus, um anzudeuten, durch welchen Tod er Gott verherrlichen werde. Nach diesen Worten sagte er zu ihm: Folge mir nach!